

Siemens

1. Wie viel Euro haben Sie in den vergangenen 5 Jahren in den Klimaschutz investiert?

Siemens hat in den vergangenen Jahren rund 25 % seines Forschungsetats in Forschung für umweltfreundliche Technologien und den Klimaschutz investiert. Im Geschäftsjahr 2008 waren dies bei einem gesamten Forschungsaufwand von 3,8 Mrd. € somit rund 950 Mio. €. 2007 waren es 850 Mio. €. Explizite Daten für die Vorjahre liegen nicht vor, da das Siemens Umweltportfolio (s.u.) erstmalig für 2007 separat ermittelt wurde. (Auswertung der CT ES IE Zahlen läuft noch)

2. Welches ist der größte Schritt, den unser Unternehmen im nächsten Jahr in Richtung Umwelt- und Klimaschutz geht?

Siemens hat sich in seinem globalen Umweltprogramm im Rahmen des Konzernprogramms Fit 4 2010 Ziele für Umwelt- und Klimaschutz gesetzt. So soll der Umsatz mit Produkten und Lösungen, die dem Siemens-Umweltportfolio zugerechnet werden, bis 2011 auf rund 25 Milliarden Euro steigen. Im Geschäftsjahr 2008 waren es bereits knapp 19 Milliarden Euro.

Zum Umweltportfolio gehören Siemens-Lösungen aus nahezu allen relevanten Feldern der Erzeugung, Übertragung und Nutzung von Energie – ob bei Gebäuden, Licht, im Verkehr oder in der Industrie – sowie weitere Umwelttechnologien. Nahezu alle Divisionen aus den drei Sektoren Industry, Energy und Healthcare tragen dazu bei. Die größten Beiträge bezüglich CO₂-Einsparung liefern das Geschäft mit hocheffizienten Gasturbinen, die energieeffiziente Beleuchtung, die Erneuerung älterer Kraftwerke, Windkraftanlagen und umweltfreundliche Züge. Damit sich ein Produkt für das Siemens-Umweltportfolio qualifiziert und in die Berechnung eingeht, muss es zur Senkung der Treibhausgasemissionen beitragen oder als Umwelttechnologie zur Luft- und Wasserreinhaltung dienen. Produkte und Lösungen des Umweltportfolios haben im Geschäftsjahr 2008 bei Siemens Kunden dazu beigetragen, rund 148 Millionen Tonnen CO₂ einzusparen – dies entspricht in etwa den Emissionen der drei Weltstädte New York, London und Hongkong. Bis 2011 soll dieser Wert auf 275 Millionen Tonnen CO₂-Einsparung gesteigert werden.

Auch für die eigenen Fertigungen hat sich Siemens ambitionierte Ziele gesetzt. So soll bis zum Geschäftsjahr 2011 die Umweltleistung in den Bereichen Energie/CO₂ und Wasser bezogen auf den Werksumsatz um jeweils 20 Prozent steigern. Beim Abfallaufkommen haben wir uns eine Verbesserung unserer Umweltleistung um 15 Prozent vorgenommen.

Genauer kann im Nachhaltigkeitsbericht nachgelesen werden: <http://w1.siemens.com/responsibility/de/index.htm>
<http://w1.siemens.com/responsibility/report/07/de/index.htm>

Umweltportfolio: <http://w1.siemens.com/responsibility/de/umwelt/portfolio/index.htm>

Umweltziele betrieblicher Umweltschutz: <http://w1.siemens.com/responsibility/report/07/de/ziele/umweltschutz.htm>

3. Wann wird unser Unternehmen der Öffentlichkeit aufschlussreiche Zahlen und konkrete Ziele für alle klimaschädlichen Emissionen in den einzelnen Sparten vorlegen, wie es das Carbon Disclosure Projekt verlangt?

Klimaschutzrelevante Zahlen sind für 351 Standorte und damit auch für die 16 Divisions vorhanden. Die Freigabe der Zahlen auf Standortebene oder Divisionsebene würde den Verantwortlichen in diesen Organisationseinheiten obliegen. Da Siemens in der Öffentlichkeit aber als eine Einheit gesehen wird und Siemens gesamt und alle unsere Divisionen, wie auch aus dem CDP 6 Bericht hervorgeht, nur eine geringe oder mittlere CO2-Emissions-Intensität aufweisen, ist eine Differenzierung im Berichtswesen für die Öffentlichkeit derzeit nicht vorgesehen.

4. Wie viel CO2 (in Prozent und Tonnen) wird unser Unternehmen 2008 im Vergleich zum Vorjahr einsparen und welche konkreten Maßnahmen werden Sie dazu ergreifen?

Das Siemens Umweltziel im Hinblick auf die CO2-Emissionen besagt, dass wir im Zeitraum 2006- 2011 um 20 % CO2 effizienter werden müssen. Für die einzelnen Jahre von 2006-2011 ist kein Jahresziel festgelegt. Der Fortschritt der Zielerreichung wird jedoch jährlich gemessen und im Corporate Responsibility Teil unserer Internetseite aufgezeigt (<http://w1.siemens.com/responsibility/report/07/de/kennzahlen/umweltschutz.htm#toc-5>).

Um diese Ziele zu erreichen haben die folgenden Maßnahmen initiiert:

In den energierelevanten Fabriken führen wir Energieaudits durch, bei denen das technische und organisatorische Energiemanagement beurteilt wird und Einsparvorschläge ausgearbeitet werden. Die Ergebnisse werden, wenn möglich, mit eigenen Produkten realisiert. Beispielsweise hat unser Standort Braunschweig seine Lüftungsanlagen mit Siemens Frequenzumrichter-Regelungen energiesparender und umweltfreundlicher umgebaut.

Neubauten werden bei Siemens weltweit nach dem Green Building Standard errichtet. Dieser Standard garantiert einen optimierten Energieverbrauch. Jüngste Beispiele sind unser neues Headquarter in Peking und Siemens Vienna City in Wien.

Mehrere Divisions haben zentral koordinierte Energieeffizienz-Initiativen ins Leben gerufen. Dabei werden durch Expertenkreise Maßnahmen identifiziert und durchgeführt. Beispielsweise hat Osram ein Beleuchtungsteam ins Leben gerufen, das Einsparungsprojekte in den eigenen Fabriken identifiziert.

5. Hat unser Unternehmen eine Zertifizierung nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)? Wenn ja: Welche Erfahrungen haben Sie damit gemacht? Wenn nein: Warum nicht?

Siemens hat das Ziel, an allen umweltrelevanten Standorten weltweit Umweltmanagementsysteme einzuführen. Dieses Ziel wird sehr erfolgreich umgesetzt: 2007 hatten 213 Standorte weltweit ein ISO 14 001 Zertifikat und 5 Standorte zusätzlich eine EMAS Validierung.

Da EMAS außerhalb der EU nicht ausreichend bekannt ist und alle Divisionen weltweit tätig sind, konnte EMAS in den letzten Jahren keine Zunahme verzeichnen. Zwischen der Umwelleistung von Standorten mit EMAS und der Umwelleistung von Standorten ohne EMAS aber mit ISO 14 001 Zertifikat ist uns kein Unterschied bekannt.

6. Wie garantieren Sie, dass bei Ihren Lieferanten und in Ihren ausländischen Produktionsstätten Ihre Umweltstandards eingehalten werden?

Die Umweltschutzanforderungen für die Lieferanten sind im Code of Conduct für Siemens Lieferanten festgeschrieben und kommuniziert. Wir stellen an unsere Lieferanten die gleichen Umweltschutzanforderungen, die wir auch für Siemens definiert haben. Insbesondere fordern wir für umweltrelevante Lieferanten die Einführung von Umweltmanagementsystemen nach einem abgestuften Modell. Die Anforderungen sind im Internet auf unserer Corporate Responsibility Seite zugänglich.

Für die ausländischen Produktionsstandorte von Siemens gelten die gleichen Umweltmanagementanforderungen wie für deutsche Standorte. Insbesondere bedeutet das die Einhaltung aller gesetzlichen Forderungen, die Aufrechterhaltung von Umweltmanagementsystemen und den Beitrag zur Erfüllung des Siemens Umweltprogramms. Durch Audit programme zur Erfüllung der Anforderungen überprüfen wir die Einhaltung dieser Anforderungen.

7. Planen Sie den An- und Verkauf von Emissionszertifikaten?

Siemens hat derzeit zwei Anlagen, die unter das Treibhausgasemissionshandelsgesetz (TEHG) fallen. Es handelt sich dabei um eine Glasschmelzanlage und ein Standortheizkraftwerk. Zusammen verfügen diese Anlagen für die zweite Handelsperiode 2008-2012 über 250 000 t CO₂-Zertifikate und sind damit vergleichsweise kleine Quellen. Beide Anlagen kaufen bei Bedarf im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zur Einhaltung ihrer Emissionsvorgaben bei Bedarf Zertifikate zu. Darüber hinaus ist derzeit keine Beteiligung am Emissionshandel vorgesehen.

8. Welche Controlling-Instrumente hat unser Unternehmen, um Kosteneinsparungspotenziale durch Umweltschutzmaßnahmen im Unternehmen sicherzustellen?

Kosteneinsparungsmaßnahmen durch Umweltschutzmaßnahmen werden bei Siemens durch das Umweltberichtssystem SESIS erfasst. Im Geschäftsjahr 2007 haben 351 Standorte aus 37 Ländern Umweltdaten berichtet. Von ihnen befinden sich 202 Standorte in Europa, 115 in Amerika und 34 in Asien. Das entspricht einer auf unsere Mitarbeiter bezogenen Abdeckung von 73 Prozent. Die Daten von Siemens VDO sind in diesem Jahr noch enthalten, werden allerdings separat ausgewiesen. Siemens VDO wurde an die Continental AG verkauft und wird ab 2008 keine Umweltdaten mehr an Siemens berichten.

9. Plant unser Unternehmen Anreize für Vorstände (z. B. von Bonuszahlungen), wenn sie vorher festgelegte Ziele beim Klimaschutz erreichen?

Das Thema Umweltschutz wird bei Siemens im Vorstand von zwei Vorstandsmitgliedern vertreten. Frau Barbara Kux ist im Vorstand seit November für das Marketing des Umweltportfolios zuständig. Herr Dr. Hermann Requardt ist verantwortlicher Vorstand für Umweltschutz & Technische Sicherheit und hat damit auch das Umweltprogramm von Siemens in Kraft gesetzt.

10. Wie fördern/motivieren Sie Ihre Mitarbeiter, zum Erreichen Ihrer unternehmensinternen Klimaschutzziele beizutragen?

- In 2007 wurden umfangreiche Kommunikationsmaßnahmen durchgeführt, um unsere Mitarbeiter zu Umweltschutz- und den Klimaschutz zu informieren und sie mit unseren Zielen vertraut zu machen. Die Ausgabe 7/08 unserer Mitarbeiterzeitschrift SiemensWelt war als „Grüne Ausgabe“ konzipiert und behandelte ausführlich das Umwelt- und Klimaschutzprogramm von Siemens.
- Im Intranet, das allen Mitarbeitern weltweit zugänglich ist, besteht eine Umwelt- und Klimaschutzseite, die von Siemens Corporate Communications ständig aktualisiert wird. Außerdem gibt es im Blog-Bereich mehrere Blogs, bei denen intensiv um Umwelt- und Klimathemen diskutiert wird.
- In 2009 wird wieder ein Siemens Umweltpreis ausgeschrieben. Dabei werden in vier Kategorien umweltverträgliche und klimafreundliche Lösungen prämiert werden. Sehr viele Mitarbeiter werden dabei wieder ihr großes Engagement für den Umweltschutz im Wettbewerb aufzeigen, um die Preise zu verringern.